



Vorher schon mal gucken: Die Schüler Marc Laube (v.l.), Maja Fänger und David Vogel dürfen sich vor der Vorlesung bei Gudrun Kissinger vom IHP Materialien zur Herstellung von Solarzellen ansehen.

Fotos (2): Michael Benk

Nach dem Vortrag lockt das Sonnenmus

Über 1600 Teilnehmer bei 5. Kinder-Universität

Unbeeindruckt von Lärmpegel und ersten Papierfliegern begrüßte gestern Viadrina-Präsident Gunter Pleuger die Teilnehmer der vierten Vorlesung der Kinder-Universität 2009. Und freute sich sichtlich, jede Menge potenziellen akademischen Nachwuchs im Haus zu haben: Auf seine Frage, wer später an der Europa-Universität studieren wolle, flogen fast alle Hände hoch.

Noch etwas voller als bei der letzten Vorlesung waren die Reihen bei der Abschlussvorlesung zum Thema „Wie baut man Solarzellen, die mehr Strom aus Sonnenlicht erzeugen?“. Leider hielt sich beim Referat von Gudrun Kissinger vom IHP der Erkenntnisgewinn für Kindergehirne sehr in Grenzen – nach 50 Minuten Frontalunterricht, in denen es von Begriffen wie „Brechungsindex“, „bionische Antireflexions-Schicht“ und „Phosphorgetterung“ wimmelte (und drei Mini-Experimenten), sahen nicht nur die Kinder, sondern auch die zuhörenden Eltern deutlich verwirrt aus.

Die neunjährige Michelle Luther aus Frankfurt sagte ehrlich: „Ich hab’ gar nichts verstanden“ und auch ihre Mama, die den Vortrag im Hörsaal nebenan auf Video verfolgt hatte, schloss sich an: „Zu abgehoben, zu viel Fachwissen, selbst für Erwachsene ohne Vorkenntnisse kaum zu verste-

hen“, bedauerte sie. Michelle hat genau wie Freundin Lea (10) jede einzelne Vorlesung der Reihe besucht und auch bei der Hitliste waren sie einer Meinung: „Das mit der Musik war am tollsten!“ Gemeint war der erste Vortrag von Howard Griffiths.

Die 14 Jahre alte Mirijam Pelz, die mit ihrer Klasse extra aus Berlin-Adlershof angereist war, äußerte sich etwas weniger vernichtend: „Naja, ein bisschen was hab ich schon verstanden, aber es ging einfach viel zu schnell.“ Das Mitschreiben habe sie irgendwann aufgegeben. Das „Solar-Getränk“ plus „Milchreis mit Zimt, Zucker und Sonnenmus“ ließ sie sich in der Mensa dann aber trotzdem schmecken.

Über 1600 Kinder haben die vier Vorlesungen der 5. Kinder-Universität besucht. „Das sind etwa so viele wie im letzten und vorletzten Jahr. Damit sind wir sehr zufrieden“, sagte Mit-Organisatorin Kerstin Bechly. „Mehr würden die Örtlichkeiten gar nicht verkraften.“ Auf alle Fälle soll es im kommenden Jahr mit neuen Themen weitergehen. Durch die Aktion „Cooking for Charity“ ist die Finanzierung bereits gesichert. as

Ab heute kann man unter www.euv-frankfurt-o.de/kinderuni den 1. und 3. Vortrag als Podcast nachhören.